

# Jahresrückblick

---

"Rundbrief des Vereins zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V."  
(VBBSK)

---

**Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Gönner,**

„Pünktchen und ich.“ - unter diesem Motto steht die neu gestaltete Homepage unseres Vereins. Pünktchen spielen eine wichtige Rolle im Leben eines blinden Menschen, ohne sie könnte er schriftsprachlich nicht kommunizieren. Die geniale Erfindung des blinden Jugendlichen Louis Braille hat die blinden Menschen ein großes Stück weitergebracht in der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dazu möchte auch unser Verein beitragen in seinen drei Schwerpunkten: die Unterstützung der blinden und sehbehinderten Kinder und Jugendlichen der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte Neuwied, die Sorge um die nachschulische Betreuung und Förderung der mehrfachbehinderten Schulabgänger der Landesschule als einer von drei Gesellschaftern der Förder- und Wohnstätten gGmbH in Kettig sowie die Unterstützung sehgeschädigter Menschen in Peru. Ohne die vielfältigen finanziellen und ideellen Hilfen unserer Mitglieder, Freunde und Gönner wäre dies aber nicht möglich. So möchten wir Ihnen allen sehr herzlich für Ihre Unterstützung im Jahre 2018 danken und Ihnen gleichzeitig einen kleinen Überblick über unsere Aktivitäten vermitteln.



Auf unserer neuen Homepage [www.vbbsk.de](http://www.vbbsk.de) finden Sie weitere Informationen.

---

## Hilfen an der Landesschule

Inzwischen gehören die zahlreichen Ausflüge, Klassenfahrten und Ferienfreizeiten fest in den Jahresablauf der Kinder und Jugendlichen in Kindertagesstätte, Internat und Schule. Wir finden es toll, dass wir mit Hilfe von Spendengeldern allen eine Teilnahme an solchen Veranstaltungen ermöglichen können. Viele Familien können die finanziellen Mittel oft nur zu einem geringen Teil selbst aufbringen und sind dankbar für die Unterstützung durch unseren Verein.

Dabei spielt es für die Kinder oft keine Rolle, ob das Ziel in weiter Ferne liegt oder in unmittelbarer Nähe. Hier zählen Abwechslung, neue Entdeckungen und Erfahrungen außerhalb von Kita, Schule oder Internat. Durch den „Fuhrpark“ des Vereins haben die Gruppen und Klassen die Möglichkeit, mit allen Kindern – egal ob Läufer oder Rollstuhlfahrer – ihre Ziele selbständig zu erreichen und wir sind froh, dass die Fahrzeuge rege für diese Zwecke genutzt werden.

---

---

In diesem Jahr verbrachte Haus 2 unten eine erlebnisreiche Ferienfreizeit in Winterberg im Sauerland. Dort gab es jeden Tag einen neuen Wild- oder Freizeitpark zu entdecken. Die Kinder fütterten wilde Tiere, sausten hohe Rutschen hinunter oder wagten sich auf die tollsten Achterbahnen. Das war ein großer Spaß für alle.



*Jamie füttert die Waschbären mit Erdnüssen.*



*Leonie gefällt es in der kleinen Schiffsschaukel.*



*Benjamin traute sich ganz dicht an den Papagei.*

In den Herbstferien verbrachten einige Kinder aus Haus 2 unten einen schönen Tag im Kölner Zoo. Neben den vielen Tieren, die es zu entdecken gab, der Pavian- und der Seelöwenfütterung war die Flugschau ein besonderes Highlight. Die Vögel flogen direkt über die Köpfe der Kinder hinweg und manchmal musste man sich sogar ducken. Besonders mutige Kinder durften zum Abschluss einem Papagei eine Münze hinhalten, der diese dann mit seinem Schnabel aus der Hand genommen und in eine Spardose geworfen hat.

Die Kinder und Jugendlichen von Haus 3 unten verbrachten erlebnisreiche Ferientage in Nieuwvliet/Holland und genossen die tolle Nordseeluft mit Sonne, Strand und Meer....



*Nach langer Fahrt und Erkunden des Hauses wurde erst einmal ein Gruppenfoto geschossen.*

---



Noah genießt den Strand und ist glücklich...



...während andere Drachen steigen lassen



...oder Sand und Wind entdecken.

Haus 2 oben führte es in diesem Jahr zu einer Kurzfreizeit ebenfalls an die Nordsee, nach Schillig im Wangerland. Ein Ausflug nach Spiekeroog stand genauso auf dem Programm wie shoppen, Muscheln sammeln, Eis essen, Pfannkuchen essen, ausschlafen, gemütlich frühstücken, Schiff fahren, spielen, kochen und vieles andere – also ein prall gefülltes Wochenende.



Das übliche Gruppenbild muss sein.



Panorama vom Strand auf Spiekeroog.

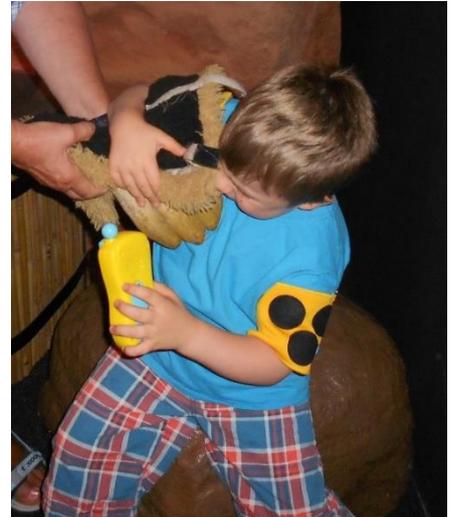
Tagesausflüge wurden unternommen u. a. ins Odysseum Köln...



Hier kann man vieles ausprobieren, wie z. B. einen kleinen Film erstellen...



...oder erkunden, wie sich der Mond zur Erde dreht...



...oder wie sich eine Mammuttatze anfühlt – Noah fand es witzig und kuschelig.

... zum Minigolfspielen nach Ehrenbreitstein



*Das Abschlagen ist gar nicht so einfach.*

...oder zur Erlebniswelt Zoom in Gelsenkirchen



*Das macht auch noch den Größeren Spaß.*

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch im Fußballstadion des Bundesliga-Vereins 1. FSV Mainz 05 auf Einladung von Lotto Rheinland-Pfalz. Die Jugendlichen waren live beim legendären 2:0-Sieg gegen den SC Freiburg dabei...



*Impressionen eines spannenden Tages.*

Sport und Bewegung ist für die Kinder und Jugendlichen immer ein wichtiger Ausgleich und wir sind gerne bereit, solche Aktivitäten zu unterstützen und zu fördern.

So führte das Internat auch in diesem Jahr wieder eine mehrtägige Tandemtour durch. Mit vier Gefährten wurde entlang der Mosel geradelt und kräftig in die Pedale getreten.



*Wohlverdiente Pause an der Mosel.*



*Auch bei der Rückkehr haben alle noch gute Laune.*

Die Goalballmannschaft hat wieder erfolgreich bei „Jugend trainiert für Paralympics“ in Berlin teilgenommen. Die Mannschaft kann sich immer weiter steigern und wir hoffen im nächsten Jahr auf den langersehnten Sieg.



*Die Goalballmannschaft 2017/2018 der Landesschule.*



*Der Besuch im Kosmetikstudio hat den Mädels gefallen.*

Die AG „Freche Mädchen“ ließ es sich bei der Kosmetikerin gut gehen, und die Mädchen lernten im Selbstverteidigungskurs Techniken zum Selbstschutz.



*Richtig wehren will geübt sein....*



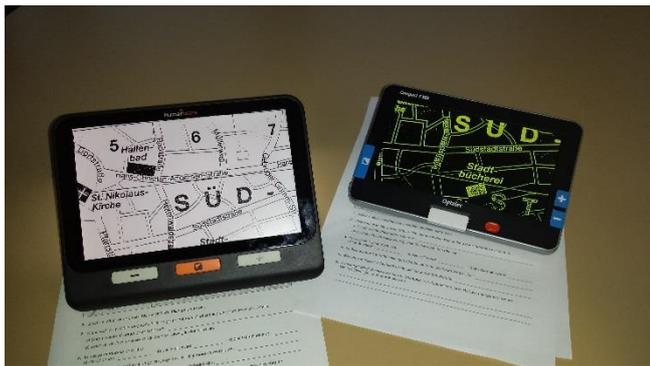
*... und kostet manchmal etwas Überwindung.*

Leider können wir hier – auch aufgrund von Datenschutzbestimmungen – nur eine kleine Auswahl der von Ihnen unterstützten Aktivitäten zeigen. Die Unterstützung durch Ihre Spende umfasst noch vieles, vieles mehr, wie z. B. Einzelfallhilfen (Übernahme von Eigenanteilen bei Klassenfahrten, Kauf von Brillen, etc.). Hierfür danken die Kinder und Jugendlichen Ihnen sehr herzlich.

Die Schülerbibliothek der Landesschule konnte weiter mit interessanten Büchern gefüllt werden und wird von allen Schülerinnen und Schülern gerne genutzt.



Die Leseratten lassen sich beim Schmökern während der Pause nicht stören.



Die neuen elektronischen Lupen im Einsatz.

Durch eine wiederholte großzügige Spende der Hildegard Leuner Stiftung konnten weitere vergrößernde Hilfsmittel für den Medienraum angeschafft werden.

Es wurden fünf elektronische Lupen und zwei Tafellesegeräte mit Tablets gekauft. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, verschiedene Hilfsmittel auszuprobieren, um genau das Gerät zu finden, das für sie am besten geeignet ist.



Das neue magnetische Malbrett der Frühförderung wird gerne genutzt.

Auch die Frühförderung erhielt neue Geräte und Arbeitsmaterialien.



Auch das „Klapperlapapp“-Buch findet großen Anklang bei den Kindern.



Einzelförderung in der Schule.

Wahrnehmung und der Sehrest gefördert werden. Der Einsatz erfolgt individuell in der Einzelförderung von Schülerinnen und Schülern aller Abteilungen.

Die Schule konnte eine „Lichtdusche“ zur Förderung der visuellen Wahrnehmung und des Farbsehens anschaffen. Die Farbstränge werden durch Schwarzlicht angestrahlt und somit können die Hell-Dunkel-



Die neue „Linelight-Dusche“.



*Die Kinder sagen DANKE für die Finanzierung der Reittherapie.*

Auch dieses Jahr durften wir für die Fortführung des therapeutischen Reitens wieder eine großzügige Spende des Lions Club Sophie von La Roche Koblenz entgegennehmen. Hierdurch kann die erfolgreiche Therapie weiter stattfinden und die Kinder können sich jede Woche auf den Besuch der Vierbeiner freuen.



*Die Tastscheu verlieren und Berührungsängste überwinden gehören auch zur Therapie.*

Die sehgeschädigten Schülerinnen und Schüler, die von der Abteilung Beratung & Unterstützung betreut werden, haben sich auch im Herbst wieder zu einem gemeinsamen „Schülerkurs“ unter dem Motto „Sportlich aktiv mit Sehschädigung – Na klar!!!“ getroffen.



*Probetraining im Judo ...*

Verschiedene Sportarten, die von Menschen mit Sehbehinderung uneingeschränkt ausgeübt werden können, konnten ausprobiert werden. Die Jugendlichen schnupperten in Reiten, Judo, Goalball

und Rhönradturnen hinein und erlernten grundlegende Techniken. Auch der persönliche Austausch und die Geselligkeit kamen nicht zu kurz an diesem Wochenende.



*...und im Rhönradturnen.*

---

---

## Nachschulische Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für Entlassschüler des Bildungsganges ganzheitliche Entwicklung

Die neue Geschäftsführerin der Förder- und Wohnstätten gGmbH, Frau Iris Schubert, berichtet über die besonderen Ereignisse in diesem Jahr:

„Das Jahr 2018 war für die Förder- und Wohnstätten ein besonders ereignisreiches. Im Juni konnte die lang ersehnte Eröffnung der erweiterten Werkstatt gefeiert werden, nach anderthalb Jahren Bauzeit. Der Anbau war dringend notwendig geworden, weil für die mittlerweile 52 hier arbeitenden Menschen zu wenig Platz war. Ausgelegt war die Werkstatt für 42 Beschäftigte. Der jetzige Ausbau bietet die Möglichkeit bei Bedarf das Untergeschoss weiter auszubauen, mit relativ wenig Aufwand. Vorausgesetzt natürlich die Kreisverwaltung Mayen Koblenz stimmt dem zu.“



Eine Veranstaltungsreihe mit vielen interessanten Themen startete in 2018. Unter anderem wurde zu Patientenrechten und multiresistenten Keimen informiert. Besonderes Interesse zog die Veranstaltung zum BTHG (Bundesteilhabegesetz) auf sich. Circa 180 interessierte Eltern, Betreuer und auch Mitarbeiter fanden sich im „Treffpunkt Cafeteria“ zusammen und diskutierten ausgiebig über die bevorstehenden Veränderungen. Sicherheit zu vermitteln, wo es keine gibt ist nicht möglich. Vieles steht noch nicht fest, dennoch müssen die gesetzlichen Vertreter auf ihre zukünftigen Verantwortlichkeiten hingewiesen werden, denn das - so viel ist sicher - ist eine der größten Herausforderungen des BTHG.

Was wäre die FWS ohne neue Projekte....



Rheinbrohl soll der neue Standort einer Wohneinrichtung für schwer mehrfach behinderte Menschen werden. Geplant sind drei Wohngruppen für je acht Personen und eine Tagesförderung. Das Grundstück ist gekauft, nun geht es an die Planung. Mit eingebunden werden die Bürger von Rheinbrohl. Weitere barrierefreie Appartements für Senioren oder günstiger Wohnraum für Auszubildende sind einige der vielen Ideen das Baufenster auszunutzen. Wie schnell wir die neue Wohneinrichtung bauen können hängt von vielen Faktoren ab. Das Grundstück liegt im Hochwasserschutzgebiet, in direkter Nähe zum Rheinufer, was den für die Baubewilligung beteiligten Behördenkreis erweitert und den Prozess etwas verlängert. Umso schöner sind später die Spaziergänge am Rhein.

Im September fand nach einem Jahr „Abstinenz“ der Herbstmarkt statt. 70 Aussteller und viele Besucher fanden ein Plätzchen auf dem Grundstück der FWS und folgten bei schönstem eher sommerlichem als herbstlichem Wetter dem bunten Bühnenprogramm, den kulinarischen Köstlichkeiten und den handwerklichen Angeboten. Rundum gelungen könnte man sagen – dennoch haben die Mitarbeiter und Planer sich dafür entschieden, den Handwerkermarkt ab sofort alle zwei Jahre zu veranstalten. Der nächste Markt findet also in 2020 statt.





*Mit einem weinenden und einem lachenden Auge wurde dann Ende Oktober der langjährige Geschäftsführer Dr. Alfred Marmann verabschiedet. Sein Name wird immer mit der FWS verbunden sein. Als neue Geschäftsführerin der FWS durfte ich Dr. Marmann während der dreimonatigen Übergabezeit erleben, kennen und schätzen lernen. Mit einem wunderschönen Fest wurde sowohl das Ende der sehr erfolgreichen Arbeit und der Anfang gefeiert.*

*Gerne stelle ich mich an dieser Stelle kurz vor. Ich bin 47 Jahre, Diplom-Heilpädagogin, verheiratet, habe drei Kinder, und bin seit Anfang August in den Förder- und Wohnstätten und der SDM als Geschäftsführerin in spe, und seit der offiziellen Übergabe am 31.10. als „richtige“ Geschäftsführerin beschäftigt. Vor meiner Tätigkeit hier habe ich 10 Jahre als geschäftsführender Vorstand eine Einrichtung der Sozialpsychiatrie in Köln geleitet. Davor wiederum war ich 15 Jahre in einer Einrichtung für schwerstmehrfach behinderte Menschen in Rösrath tätig. Dort in vielen verschiedenen Positionen. Außerdem habe ich mich im Bereich Betriebswirtschaft durchgehend weiter fortgebildet. Der Einstieg in die Aufgaben der FWS /SDM ist gelungen, nun gilt es das Bestehende zu wahren, Neues zu entwickeln und schöne Momente zu teilen. Ich freue mich Sie bald auf Ihrer Mitgliederversammlung kennen zu lernen. Gerne beantworte ich dann Ihre Fragen.*



Ganz herzliche Grüße aus der Förder- und Wohnstätten gGmbH“

*I. Schubert*

Iris Schubert  
Geschäftsführerin

Wir wünschen Frau Iris Schubert viel Erfolg bei der zukünftigen Leitung der Förder- und Wohnstätten.

Dem scheidenden Geschäftsführer, Herrn Dr. Alfred Marmann, danken wir sehr herzlich für seine hervorragende Arbeit. Unter hohem persönlichem Einsatz hat er die Entwicklung der Einrichtung stetig vorangetrieben und dabei immer das Wohl der dort lebenden Menschen zum Ziel gehabt. Für die kommenden Jahre seines Ruhestandes wünschen wir ihm alles erdenklich Gute.

---

## **Unser Engagement in Peru**

Unser Vorstandsmitglied Dirk Amblank konnte durch die großzügige Spende eines Mitglieds unseres Vereins in diesem Sommer unsere Projekte in Peru besuchen und berichtet von seiner Reise:

*„Während meiner dreiwöchigen Reise durch Peru habe ich die von unserem Verein unterstützten Einrichtungen in den Städten Cusco, Arequipa und Trujillo besucht. Überall wurde ich überaus freundlich empfangen und konnte einen Einblick in die Arbeit vor Ort gewinnen.*

---

## Die Blindenschule in Cusco

Die Blindenschule „Nuestra Señora del Carmen“ in Cusco verfügt über ein Internat und bietet unterschiedliche Therapie- und Fördermöglichkeiten. Dazu gehören das Erlernen der Brailleschrift, Mobilitätstraining und die Förderung der ganzheitlichen Entwicklung. Die Schule hat eine große Abteilung für den Bereich ganzheitliche Entwicklung. Darüber hinaus werden spezielle Elternkurse für den Umgang mit Behinderungen angeboten. Viele Schüler besuchen auch Regelschulen und werden entsprechend inklusiv betreut. Lehrkräfte der Blindenschule Cusco besuchen und beraten die Schüler in ihren Schulen und im häuslichen Umfeld.



V.l.n.r.: Schwester Dilcia, Carmen Rosa, Dirk Amblank, Nanci Palomino Buleje, Schwester Maribel Arieta

## Die Blindenschule und die CERCIA in Arequipa

Das Colegio „Nuestra Señora del Pilar“ wurde bereits 1948 gegründet. Die Schule bietet alle Bildungsgänge an. Zur Schule gehören die Grundschule, eine weiterführende Schule und die Möglichkeit einer musikalischen Ausbildung, wie z. B. im Orgelspielen.

Die Beratung und Unterstützung der inklusiv betreuten Schüler ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der schulischen Arbeit. Es finden Elternkurse für Schüler der Schule und die inklusiv betreuten Schüler statt. Die Schule kooperiert eng mit der Universität und bietet Studenten Einführungskurse an. Der Verein unterstützt insbesondere das Internat, um Schülern, die zu weit weg wohnen, die Möglichkeit zu geben, eine schulische Förderung zu erhalten.



Erlernen der Braille-Schrift mit der Perkins-Maschine.

Die Schule kooperiert mit der CERCIA, einer Einrichtung zur Unterstützung blinder und sehbehinderter Erwachsener im Großraum Arequipa. Die Unterstützungsangebote sind vielfältig.

Die CERCIA bildet Masseure und Bäcker aus. Es gibt die Möglichkeit, Schulungen im Computerbereich zu erhalten. Durch die enge Verzahnung von Schule und Erwachsenen-einrichtung gelingt eine durchgehende Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen. Die Einrichtung ist besonders stolz auf die hohe Quote von blinden und sehbehinderten Menschen, die eine Arbeit finden.

*Die CERCIA bietet viele kreative Lösungen an, damit die Erwachsenen und jungen Erwachsenen einen guten Einblick in die Berufstätigkeit bekommen. Im Folgenden werden die wichtigsten Bereiche genannt: Kochen, Tätigkeiten im Hotelbereich, Erlernen des Masseurberufs, Betreiben einer schuleigenen Radiostation, professionelles Musizieren, Unterricht in Mobilität und Orientierung, Erlernen von lebenspraktische Fertigkeiten, Umgang mit modernen Kommunikationsmitteln.*



*Arbeiten in der Lehrküche der CERCIA*

*Die CERCIA arbeitet mit wenigen Mitteln sehr kreativ und bietet viele tolle Möglichkeiten, um das Berufsleben zu meistern. In diesem Zusammenhang ist die eigenständige Produktion von hochwertigen Blindenstöcken zu erwähnen.*



*Eigene Herstellung von Blindenlangstöcken.*

### **Die CEBE in Trujillo**

*Die Schule in Trujillo wurde 1980 gegründet. Neben blinden und sehbehinderten Schülern werden hier auch mehrfachbehinderte Schüler und Schüler mit anderen Einschränkungen wie z. B. Autisten unterrichtet. Viele Schüler, die an anderen Einrichtungen abgelehnt werden, finden an der CEBE ihren Platz. Auch an dieser Schule werden Schüler inklusiv betreut. Die Elternarbeit ist vorbildlich. Als Beruf finden viele Schüler einen Ausbildungsplatz, z. B. als Masseur. Es gibt aber auch hier ehemalige Schüler, die einen Universitätsabschluss haben.*

### **Meine Eindrücke**

*Der Besuch der Blindenschule in Cusco war für mich sehr eindrucksvoll. Der Verein hat erheblich mitgewirkt, dass eine Schule geschaffen werden konnte, die sehr bekannt und weit über die Grenzen Perus in Lateinamerika anerkannt ist. Die Möglichkeiten, die die schwer mehrfachbehinderten Schüler bekommen, sind vorbildlich.*



*Kleiner Trommler beim Empfang in Cusco.*

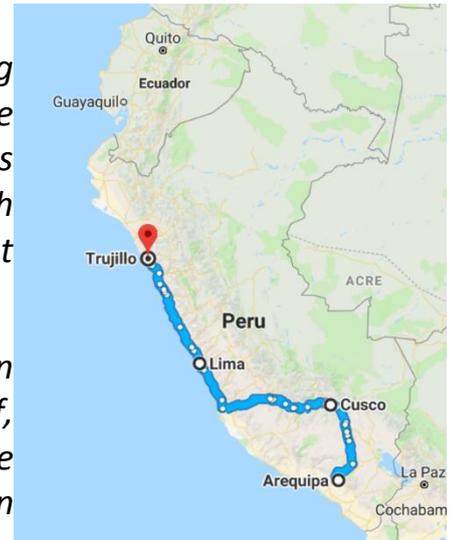


*Albert, ein sehbehinderter Schüler, lebt mit seiner Familie zwei Autostunden von Cusco entfernt unter sehr kargen Bedingungen in einem Bergdorf. Die Familie empfing uns sehr herzlich und teilte großzügig das Essen mit uns. Es war eine ganz besondere Gastfreundschaft, die ich hier erlebte.*

*Besuch des Inklusionsschülers Albert und seiner Familie.*

*In Arequipa lernte ich zwei Einrichtungen kennen, die sehr eng miteinander verzahnt sind und Hand in Hand arbeiten. Die Blindenschule und die CERCIA liegen auf einem Gelände. Das macht die Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen noch einfacher. Der Übergang von Schule zu Beruf ist sehr gut abgestimmt.*

*Die Schule in Trujillo hat neben dem Förderschwerpunkt Sehen viele andere Förderschwerpunkte. Diese Schule nimmt Schüler auf, die von anderen Schulen nicht aufgenommen wurden. Hier konnte ich an einem Elternkurs teilnehmen und anschließend mit den Eltern diskutieren.*



*Reiseroute von Dirk Amblank.*

*Persönlich bin ich dem Land Peru als Vater zweier peruanischer Adoptivkinder sehr dankbar und habe dadurch eine sehr persönliche Bindung zu Peru. Für mich war es ein großes Glück, alle Einrichtungen und die Menschen dort besuchen zu dürfen.“*

Alle beschriebenen Hilfen waren nur möglich durch Ihre großzügige Unterstützung, liebe Mitglieder, Freunde und Gönner; durch vielfältige Einzelspenden, durch den Verzicht auf Geburtstagsgeschenke oder Kranzspenden beim Tode eines lieben Angehörigen, durch Spenden anlässlich Hochzeiten sowie durch Aktionen von Vereinen, Schulen und Kirchengemeinden. Hierfür sagen wir ein herzliches Dankeschön.

**Mit allen guten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2019 grüßen Sie im Namen des Vorstandes**

*Irene Klank-Wirbelauer*

Irene Klank-Wirbelauer  
1. Vorsitzende

*Daniel Hilland*

Daniel Hilland  
2. Vorsitzender

*Sina Miethig*

Sina Miethig  
Schriftführerin

*K. L. Küster*

Karl-Ludwig Küster  
Kassierer

Verein zur Betreuung blinder und sehbehinderter Kinder e. V. (VBBSK),  
Feldkircher Str. 100, 56567 Neuwied, Tel.: 02631 970-177  
www.vbbsk.de ❖❖❖ E-Mail: post@vbbsk.de  
Kontoverbindung: Sparkasse Neuwied, IBAN DE95 5745 0120 0000 0303 04  
Sonderkonto Peru: Sparkasse Neuwied, IBAN DE88 5745 0120 0126 2298 55